Andacht zum Selber(mit)lesen 19.04.2020 – Quasimodogeniti Pfarrer Stephan Sander Ev. Kirchengemeinde Dülken



## Vorspiel:

Christus, der Herr ist auferstanden. Halleluja.

G: Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja.

Im Namen des Vater und des Sohnes und des Heiligen Geistes

## **Wochenspruch:**

Der Wochenspruch für diese Woche lautet:

"Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten."

1. Petr 1,3

Wir wollen singen: EG 107

Wir danken dir, Herr Jesu Christ,

- 1. Wir danken dir, Herr Jesu Christ, dass du vom Tod erstanden bist und hast dem Tod zerstört sein Macht und uns zum Leben wiederbracht. Halleluja.
- 2. Wir bitten dich durch deine Gnad: nimm von uns unsre Missetat und hilf uns durch die Güte dein, dass wir dein treuen Diener sein. Halleluja.
- 3. Gott Vater in dem höchsten Thron samt seinem eingebornen Sohn, dem Heilgen Geist in gleicher Weis in Ewigkeit sei Lob und Preis! Hallelua.

Wir feiern unser Kerzenliturgie

## Kerzenliturgie

Eine/r: Im Namen des Vaters, der Himmel und Erde geschaffen hat zünde ich ein Licht an.

## Kerze anzünden

# Antwort: Gott hat uns die Welt geschenkt. Er hat uns lieb und kennt alle unsere Namen.

Eine/r: Im Namen des Sohnes, der uns von allen Sünden erlöst zünde ich ein Licht an.

#### Kerze anzünden

Gemeinde: Jesus hat die Welt gerettet. Er ist bei uns, heute und an jedem Tag.

Antwort: Im Namen des Heiligen Geistes, der Leben stiftet und uns hilft, zu glauben, zu hoffen und zu lieben zünde ich ein Licht an. Kerze anzünden

## Antwort: Sein Geist umspannt die Welt, Er gibt uns Sehnsucht und Liebe in unser Herz.

Eine/r: Wir haben drei Lichter angezündet als Zeichen für die drei fache Liebe Gottes: Gott über uns, Gott neben uns, Gott bei uns. Der Anfang, das Ende, der Ewige. Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

## Psalm: 116 EG 750 1

Sei nun wieder zufrieden, meine Seele; denn der HERR tut dir Gutes.

> Denn du hast meine Seele vom Tode errettet, mein Auge von den Tränen, meinen Fuß vom Gleiten.

Ich werde wandeln vor dem Herrn, im Lande der Lebendigen.

Wie soll ich dem HERRN vergelten all seine Wohltat, die er an mir tut? Ich will den Kelch des Heils nehmen und des HERRN Namen anrufen.

#### Gebet:

können.

Beten wir in der Stille zu Gott, der uns in ein neues Leben ruft:

Du durchschaust uns ganz und gar, und jeden von uns kennst du , Gott, mit Namen. Lass uns deinem Namen die Ehre geben, indem wir hinhören auf deine Worte, und zeige uns, was wir dir wert sind in Jesus, deinem für uns hingegebenen Sohn, zu dieser Stunde und alle Tage unseres Lebens.

Betrachte für einen Moment das Bild. Es ist so hoffe ich ein Bild, passend für diese Tage. Das Handy steht dafür, dass wir alles nur noch digital machen

Der Tod bedroht uns z. Z. alle in besonderem Maße Und die Zeit in denen wir Abstand halten müssen, uns nicht treffen dürfen zieht sich endlos dahin.

Und dann sprengt ein Vogel, ein Adler, den Digitalen Rahmen und ist zugleich Teil der Analogen Welt.

Für mich ist dieses Bild heute einen Verbildlichung sowohl unserer Situation wie auch der Kernaussage des heutigen Predigttextes:

Er gibt dem Müden Kraft und Stärke genug dem Unvermögenden. Jünglinge werden müde und matt, und Männer straucheln und fallen; aber die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.

# Lied: Wir singen das EG Wochenlied 108, 1-3 Mit Freuden zart zu dieser Fahrt

- 1. Mit Freuden zart zu dieser Fahrt lasst uns zugleich fröhlich singen, beid, groß und klein, von Herzen rein mit hellem Ton frei erklingen. Das ewig Heil wird uns zuteil, denn Jesus Christ erstanden ist, welchs er lässt reichlich verkünden.
- 2. Er ist der Erst, der stark und fest all unsre Feind hat bezwungen und durch den Tod als wahrer Gott zum neuen Leben gedrungen, auch seiner Schar verheißen klar durch sein rein Wort, zur Himmelspfort desgleichen Sieg zu erlangen.
- 3. Singt Lob und Dank mit freiem Klang unserm Herrn zu allen Zeiten und tut sein Ehr je mehr und mehr mit Wort und Tat weit ausbreiten: so wird er uns aus Lieb und Gunst nach unserm Tod, frei aller Not, zur ewgen Freude geleiten.



Kennen Sie auch die Leute, die Ihnen im Brustton der Überzeugung sagen?: "Ich glaube nur, was ich sehe. Was ich mit dem Verstand fassen kann, was ich be-greifen kann, nur das hat Bestand. Wissen sie mit Auferstehung kann ich daher nichts anfangen!"

Wenn mir Menschen so etwas sagen, dann bin ich immer skeptisch. Denn bei den Meisten stimmt es einfach nicht, dass sie nur glauben was sie sehen.

Haben Sie z.B. schon einmal die Statik des Hauses gesehen und nachgerechnet, in dem sie gerade sind? Und doch vertrauen wir alle darauf, die Decke über uns hält.

Oder haben sie je die Liebe ihres Partners, ihrer Partnerin gesehen, geschweige in der Hand gehalten. Also bleiben wir ehrlich. Wir vertrauen auf vieles, was wir nicht sehen und nicht in Händen halten können oder nachgerechnet haben.

Wir setzten, wenn wir vertrauen, auf Erfahrung: Und ich bin davon überzeugt, wenn Jesus, der Auferstandene nicht noch immernoch im Lebensalltag der Menschen erfahren würde, dann gäbe es heute keine Kirche mehr.

Jesus begegnet zum aber Glück noch heute Menschen, mitten im Leben und macht ihnen Mut.

Mir hat einmal eine Frau, die im Sterben lag, und gerade noch fürchterliche Angst vor dem Tod hatte, gesagt, nachdem ich ihr die Geschichte der Sturmstillung erzählt hatte: So Herr Pfarrer, sie können jetzt gehen. Ich weiß jetzt: Tiefer, als in die ausgebreiteten Arme Jesu am Kreuz kann ich nicht fallen. Ihr war in dem Moment, als ich die Geschichte erzählte, Jesus selber begegnet.

Auch viele Jünger konnten die Botschaft von der Auferstehung Jesu zunächst nicht glauben. Für sie war mit dem Tod Jesu alles aus. Sie schlossen sich voller Angst in Ihren Häusern ein. Selbst dann noch als die Botschaft: Jesus ist auferstanden, längst erklungen war.

Aber wo war der Beweis? Wo die logische Erklärung?

Der erste Sonntag nach Ostern (Quasimodogeniti) erzählt davon, wie Jesus den Zweiflern und Skeptikern entgegenkam, sich anfassen ließ und gemeinsam mit ihnen aß. So konnten sie später auch glauben, was sie nicht sahen: die unsichtbare Gemeinschaft mit Christus. Schon jetzt haben Christen Anteil an seinem, dem neuen Leben.

Der Predigttext für den Sonntag stammt allerdings noch aus der Zeit des Ersten Testaments. Aber auch da machen Menschen mit Gott handfeste Erfahrungen. Jesaja 40,26 lesen wir:

Hebt eure Augen in die Höhe und seht! Wer hat all dies geschaffen? Er führt ihr Heer vollzählig heraus und ruft sie alle mit Namen; seine Macht und starke Kraft ist so groß, dass nicht eins von ihnen fehlt.

Warum sprichst du denn, Jakob, und du, Israel, sagst: »Mein Weg ist dem HERRN verborgen, und mein Recht geht an meinem Gott vorüber«? Weißt du nicht? Hast du nicht gehört? Der HERR, der ewige Gott, der die Enden der Erde geschaffen hat, wird nicht müde noch matt, sein Verstand ist unausforschlich. Er gibt dem Müden Kraft und Stärke genug dem Unvermögenden. Jünglinge werden müde und matt, und Männer straucheln und fallen; aber die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.

### Liebe Gemeinde!

Das ist in meinen Ohren Musik mit Worten: Und wie gut können wir diese Musik gebrauchen, in diesen trüben Tagen.

Viele von uns sind ja auch müde, der Einschränkungen, die wir in Corona-Zeiten hinnehmen müssen. Müde vom Gequengel der Kinder, müde von dem Streit mit dem Partner, müde von der Angst um die Verluste, die der Laden gerade einfährt oder müde von der Sorge darum, ob das Kurzarbeitergeld ausreichen wird. Und jetzt ist von einem Gott die Rede, der **dem Müden Kraft und Stärke genug dem Unvermögenden** gibt?

Vielleicht kennt ihr das ja, wenn euch die Worte eines Anderen beflügelt haben. Worte der Eltern, einer Lehrerin, des Opas, oder der Chefin. Worte können klein machen und unselbstständig. Du bist zu dumm. Das kannst du nicht. Das sind Worte, die Selbstwert und Selbstbewusstsein zerstören.

Du schaffst das. Ich trau dir das zu. Du kannst das. Sind Worte die einer Seele Flügel wachsen lassen.

Oder ihr kennt es vielleicht vom Anfeuern auf dem Fußballplatz. Wo Mannschaften, die hoffnungslos hinten liegen plötzlich aufholen und das Unmögliche schaffen und in letzter Sekunde doch noch gewinnen.

Ich habe früher oft Tennis gesehen. Da gab es ein Spiel in Wimbledon: Jimmy Connors liegt 1987 gegen den Schweden Mikael Pernfors praktisch aussichtslos mit 1:6, 1:6 und 1:4 zurück, gewinnt dann aber doch noch den dritten Satz mit 7:5 und die folgenden mit 6:4 und 6:2.

Und Gott macht das mit uns Menschen auch immer wieder. Wenn er mir nicht Mut gemacht hätte: Ich hätte nie gewagt Theologie zu studieren, geschweige es geschafft Pfarrer zu werden.

Aber wie macht Gott es bei dem Ehepaar, dass sich momentan nur noch streitet, weil die Kinder quengeln, und die Wohnung zu klein ist und das Geld vorne und hinten nicht reicht.

Ehrlich gesagt ich weiß es nicht. Wenn ich in solchen aussichtsloser Situation war, dann dachte ich immer: Jetzt bin ich auch noch von Gott verlassen. Oft habe ich erst viel später gemerkt: Nein, ich war nicht verlassen. Ich wurde von meinem Gott begleitet, manchmal hindurchgetragen. Mehr als einmal ermutigt: Du schaffst das. Ich glaub an dich, Ich hab' dich lieb.

Gott verändert durch segnen: das heißt in dem er immer wieder auch das Böse in meinem Leben gut spricht, mehr noch mit mir trägt, manchmal sogar ganz auf sich nimmt. Und das macht Mut. Das gibt Auftrieb. Das gibt Hoffnung. Das lässt mich immer wieder erfahren am Ende werde ich meinem Namen alle Ehre machen. Ich werde nicht als Verlierer dastehen. Nein, ich heiße Stephan. Und ich werde am Ende als Sieger dastehen. Denn genau das heisst Stephan in griechischen: Sieger bekräzter.

Das war auch die Erfahrung des Volkes Israels, Jahrzehnte waren große Teile des Volkes in Gefangenschaft der Babylonier gewesen. Am Ende durfte sie heimkehren und wieder Ihr Schicksal in die eigenen Hände nehmen.

Ich vertraue deshalb auch heute darauf: Er gibt dem Müden Kraft und Stärke genug dem Unvermögenden. Jünglinge werden müde und matt, und Männer straucheln und fallen; aber die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden. Amen

Wir singen Lied: EG 116 Lied: Er ist erstanden

1. Er ist erstanden, Halleluja! Freut euch und singet, Halleluja!

Denn unser Heiland hat triumphiert, all' seine Feind' gefangen er führt.

Refrain:

Lasst uns lobsingen vor unserem Gott, der uns erlöst hat vom ewigen Tod. Sünd' ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben. Halleluja!

- 2. Er war begraben drei Tage lang. Ihm sei auf ewig Lob, Preis und Dank; denn die Gewalt des Tod's ist zerstört; selig ist, wer zu Jesus gehört.
- Refrain -
- 3. Der Engel sagte: "Fürchtet euch nicht! Ihr suchet Jesus, hier ist er nicht. Sehet, das Grab ist leer, wo er lag: er ist erstanden, wie er gesagt."
- Refrain -
- 4. Geht und verkündigt, dass Jesus lebt, darüber freu' sich alles, was lebt. Was Gott geboten, ist nun vollbracht: Christ hat das Leben wiedergebracht."
- Refrain –
- 5. Er ist erstanden, hat uns befreit; dafür sei Dank und Lob allezeit. Uns kann nicht schaden Sünd' oder Tod, Christus versöhnt uns mit unserm Gott. -Refrain -

#### Fürbitte

Wir wollen Fürbitte halten Du Auferstandener, Christus, unsichtbar in unserer Mitte. Zu dir beten wir.

Du hast dem Tod die Macht genommen.
Doch wir erleben,
wie der Tod immer noch nach uns greift.
Besonders jetzt in der Zeit der Pandemie.
Wir bitten um
dein Leben für die, die gegen den Tod ankämpfen,
dein Leben für die, die dem Tod ausgeliefert werden,
dein Leben für die, deren Kräfte versiegen.

Nimm uns die Angst. Schenk uns Glauben.

Christus, du Auferstandener.
Du bist das Leben.
Du schenkst den Frieden,
der die Welt überwindet.
Doch wir erleben,
wie weiter Unfriede herrscht.
Wir bitten um
deinen Frieden für die Menschen in Syrien,
deinen Frieden für alle, die eingesperrt und bedrängt werden,
deinen Frieden in unseren Häusern und Familien,
in unserer Nachbarschaft,
in unserem Land.
Nimm uns die Angst.
Schenk uns Frieden.

Christus, du Auferstandener.
Du bist das Leben.
Du gibst den Müden Kraft.
Du lässt uns aufatmen.
Wir danken dir
für den Atem,
für die Menschen an unserer Seite,
für den Glauben und dein Wort.
Dir vertrauen wir diese Welt an.
Dir vertrauen wir uns an.
Du bist das Leben. Halleluja.

#### Vaterunser

Vater unser im Himmel!
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

## Lied: EG 100 1-4 Wir wollen alle fröhlich sein

- 1. Wir wollen alle fröhlich sein in dieser österlichen Zeit, denn unser Heil hat Gott bereit'. Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja. Gelobt sei Christus, Marien Sohn.
- 2. Es ist erstanden Jesus Christ, der an dem Kreuz gestorben ist; ihm sei Lob, Ehr zu aller Frist Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja. Gelobt sei Christus, Marien Sohn.
- 3. Er hat zerstört der Höllen Pfort, die Seinen all herausgeführt und uns erlöst vom ewgen Tod. Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja. Gelobt sei Christus, Marien Sohn.
- 4. Es singt der ganze Erdenkreis dem Gottessohne Lob und Preis, der uns erkauft das Paradeis. Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja. Gelobt sei Christus, Marien Sohn.

## Segen

Gott, segnet Dich und behütet Dich. Er Lässt sein Angesicht leuchten über Dir und ist dir gnädig. Er erhebt sein Angesicht auf dich und schenkt Dir Frieden. Amen.